



Sie haben das Fachabitur in der Tasche – die Absolventen der MOS: (von links) Sophie Schrötter, Jana Englmaier, Johannes Bröll, Lena Bentele, Moritz Ameely, Paula Wölfel, Pia Schwegler, Sophie Scherfling, Marie Nalbach, Laura Hötzel, Jael Fünffinger, Magdalena Fischer, Nicola Büchler, Carolin Bender und Chiara Anderhofstadt.

„Monte“ ist eine Marke im Zusamtal

MOS-Abschlussfeier 15 junge Absolventen haben jetzt das Fachabitur in der Tasche

VON GÜNTER STAUCH

Wertingen Statt der erwarteten Fanfarenklänge ertönen gleich zu Beginn dumpfe Trommeltöne. Gekonnt schlagen die beiden „Buschmänner“, Bernhard Stappel und stellvertretender Schulleiter Alexander Stefl, den Takt. Das tun sie vor passender Kulisse: Im Hintergrund gestattet ein weites Panoramafenster mit viel Glas den Blick auf den dichten „Urwald“ aus mächtigen Laubbäumen, der die Montessori-Fachoberschule an der Dillinger Straße umspannt. Der stahlblaue Himmel darüber wirkt wie bestellt. Das schattige Grün macht die Hitze auch für die Sakko-Träger der feierlichen Schulabschlussveranstaltung erträglich.

Der 120 Personen fassende Raum ist gut gefüllt. In der vordersten Reihe haben 15 Gäste Platz genommen, die mit ihren Gesichtern die Genugtuung über das Erreichte erahnen lassen. Sie – zwölf junge Damen und drei junge Herren der zwölften Klasse – konnten zwischen den Zweigen Wirtschaft und Soziales wählen und sind die Stars des Abends. Sie haben jetzt das Fachabitur in der Tasche. Damit können sie studieren. Zwei Absolventen haben das Fachabitur nicht bestanden, sind aber trotzdem in die Mitte der Feiernden aufgenommen, wie es an der Montessorischule üblich ist.

Die besondere Bedeutung der im Schuljahr 2007/2008 eingerichteten Fachoberschule (MOS) und ihres Mutterhauses wird klar, als Schulträger-Geschäftsführerin Sonja Spiegler auf die Gästeliste mit geballter Politprominenz hinweist. So wagt sich etwa der Landtagsabgeordnete Georg Winter nicht nur mit interessanten Anekdoten aus seiner eigenen Schulzeit ans Publikum. Der als Montessori-Förderer geltende Mandatsträger lobt auch die seit 1990 bestehende erfolgreiche

Bildungseinrichtung als „eine Schule des Lebens, in der Sie das Rüstzeug für eine erfolgreiche Zukunft erhalten haben“.

Auch Landrats-Stellvertreter Alfred Schneid hat sich zum Schulbankdrücken eingefunden. Der Wertinger Stadtrat, der einige Kollegen mitgebracht hat, berichtet von den Erfahrungen mit einer Besuchergruppe. Diese habe erst gestern bei einem Rundgang über die vielfältige Bildungslandschaft im Kreis und in der Zusamtadt gestaunt. Der zweite Mann im Landkreis meint: „Die Leute haben sich gewundert, was wir da zu bieten haben, und dazu gehören Sie.“ Der erste Mann der Stadt Wertingen, die im Internet intensiv für ihre Schulen und auch für die private Institution mit ihren 350 Schülern in 13 jahrgangsgemischten Klassen wirbt, ist Willy Lehmeier. Zum Erstaunen der Feiern Gäste zaubert der Bürgermeister ein „Überraschungsei“ der besonderen Art aus der Tasche. Darin stecken einige Exemplare des süßen Fertigdesserts eines bekannten

Herstellers in Nordschwaben. Lehmeier, der damit auf das Kürzel „Monte“ anspielt, wie das Bildungshaus von vielen seiner Fans genannt wird: „Montessori ist im Zusamtal eine Marke.“

Auf Süßes zu sprechen kommt ebenso Richard Strehle von der Schulleitung der Hans-Leipelt-Schule in Donauwörth. Während der Abschlussprüfungen in der dortigen Dreifachturnhalle waren die Wertinger Schüler zwar mächtig ins Schwitzen geraten. „Sie haben diese Aufgabe unter erschwerten Bedingungen hervorragend bewältigt, meinen Respekt“, betont der Vertreter der Gastschule, verweist aber auch auf den genussvollen Austausch von Süßigkeiten während der Prüfungstage: „Spaß beiseite, trotz unterschiedlicher Schulstrukturen harmonisieren unsere beiden Einrichtungen miteinander und verstehen uns auch nicht als Konkurrenten.“ Das sei schließlich zum Wohl unserer Schüler. Dies hört die davon sichtlich berührte MOS-Chefin Heike Kahler sehr wohl und bedankt

sich für die Zeit „in der großen FOS“ an der Donau, die wie ein Geschenk gewesen sei. Dann zückt sie das „Lexikon der schönen Wörter“ mit einer langen Ansammlung von Attributen von bedacht bis quicklebendig. Eindrucks- wie humorvoll widmet sie Auszüge aus dem Buch ihren gespannt lauschenden Schülern.

Die Abschlussfeier mit Musikeinlagen von Jana Englmaier und Lea Hötzel besticht durch einen eher familiären und bisweilen sehr emotionalen Charakter. Auf Pompöses wird verzichtet und der junge Mensch stets in den Mittelpunkt gerückt. Die am Schluss mit leuchtenden Sonnenblumen bedachte Lehrerschaft hält sich weitgehend im Hintergrund. Wohl ganz im Sinne der Ärztin Maria Montessori, die zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts die gleichnamige Pädagogik begründete. Sie hätte an diesem Abend zufrieden dagesessen, sich in dieser Gesellschaft wohlfühlt. Und ebenso kräftig „ihren Kindern“ applaudiert.



Eine Sonnenblume gab's für Stadtrat Ludwig Klingler, der als Dozent an der MOS tätig gewesen war.



Lexikon der schönen Wörter: MOS-Leiterin Heike Kahler beschrieb ihre Klasse in Zitaten.

Fotos: Günter Stauch

Die Abiturienten

● Fachrichtung Wirtschaft/Verwaltung

- Moritz Ameely, Wertingen
- Lena Bentele, Todtenweis
- Johannes Bröll, Rieblingen
- Jana Englmaier, Gremheim
- Sophie Schrötter, Allmannshofen

● Fachrichtung Sozialwesen

- Chiara Anderhofstadt, Wertingen
- Carolin Bender, Bonstetten
- Nicola Büchler, Augsburg
- Magdalena Fischer, Gessertshausen
- Jael Fünffinger, Herbertshofen
- Laura Hötzel, Diedorf-Kreppau
- Marie Nalbach, Augsburg
- Sophie Scherfling, Frauenstetten
- Pia Schwegler, Augsburg
- Paula Wölfel, Laugna